

## Pressemitteilung Nr. 4

15. August 2007

### Gelungener GOC-Einstand bei den Profis

Interview mit den Geschwistern Sascha und Natascha Karabey (Bad Homburg),  
5. Platz Profi Standard  
(3. EM und Vizeweltmeister 2006 bei den Amateuren)

**Die Konkurrenz war sehr stark. Seid ihr mit Eurem GOC-Einstand bei den Profis zufrieden? Was hattet ihr Euch erträumt? Was war das Minimalziel?**

Karabey: Wir waren zufrieden. Wir hatten gehofft, im Foxtrott Vierter zu werden. Die Konkurrenz war stark und somit können wir zufrieden sein.

**Wie groß war die Nervosität vor dem Beginn? Wie habt ihr den Verlauf des Turniers erlebt?**

Karabey: Da war keine gefühlte Nervosität. Nach Blackpool ist hier alles sehr relaxt und so haben wir das Turnier als sehr angenehm erlebt.

**In Blackpool habt ihr das Rising-Star-Turnier gewonnen. In Stuttgart seid ihr ins kalte Wasser gesprungen. Warum? Stand ein Start bei den Rising Stars hier überhaupt zur Debatte?**

Karabey: Wir hatten von vorne herein nur einen Rising Star Start für uns vorgesehen. Insofern müssen wir ab jetzt immer ins kalte Wasser springen.

**Bei den Amateuren habt ihr euch in jahrelanger Arbeit zuletzt bis zur Vizeweltmeisterschaft vorgearbeitet. Wie viel Zeit gebt ihr euch, um auch bei den Profis ganz vorne mitreden zu können?**

Karabey: Das zeigt allein die Zeit! Wir müssen hart und härter arbeiten, dann stellen sich die Ergebnisse von alleine ein. b.w.



**Wie ist das Gefühl, jetzt wieder auf "alte Bekannte" zu treffen, mit denen ihr euch schon bei den Amateuren auseinandergesetzt habt?**

Karabey: Das ist das beste am "Profi sein" überhaupt !!! Alle kennen sich und sind viel entspannter. Es ist wie ein Klassentreffen.

**Schaut ihr euch hier noch ein Turnier an? Was sind die nächsten Pläne?**

Karabey: Klar, wir schauen uns alles an, was wir können. Danach geht es nach Italien und England zur Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft.

**Ihr seid viele Jahre das Aushängeschild des Deutschen Tanzsportverbandes gewesen, Sascha dazu auch Aktivensprecher. Deshalb geht die nächste Frage an Sascha. Doping ist durch Edita Daniute und Simone Segatori auch im Tanzsport ein Thema geworden. Die Strafen waren im Vergleich mit anderen Sportarten eher gering. Nur drei Monate, statt zwei Jahre. Ist das okay? Ist das eine Abschreckung?**

Karabey: Das ist von Fall zu Fall unterschiedlich zu bewerten. Man muss unterscheiden, ob man durch die Einnahme einen Haarausfall stoppt, also ob wirklich eine medizinische Notwendigkeit vorliegt, oder ob ohne medizinische Indikation Medikamente eingenommen werden, um eventuell psychologische oder physiologische Vorteile daraus zu ziehen. Generell muss man von offizieller Seite aufpassen, dass man nicht ein ideales Bild von einem Sportler formt, dem er ab einem gewissen Alter eventuell nicht mehr entsprechen kann. Das würde zumindest Doping aus kosmetischen Gründen unnötig machen.

**Wie oft seid ihr bei den Amateuren kontrolliert worden?**

Karabey: Wir sind ständig kontrolliert worden. Nicht nur national durch die NADA, sondern auch international durch die WADA. Außerdem wurden wir bei jeder DM und WM sowie unangemeldet im Training oder zu Hause kontrolliert.

**Weshalb würde man im Tanzsport dopen? Wegen der Ausdauer oder um schneller zu regenerieren? Oder ist das eine zu hypothetische Frage?**

Karabey: Keine Ahnung, wie es genau funktionieren soll, weil wir uns damit nie beschäftigt haben. Das Einzige was ginge, wären vielleicht euphorisierende Präparate oder solche für eine schnellere Regeneration.



**Die German Open Championships 2007 im Internet:**

[www.goc-stuttgart.de](http://www.goc-stuttgart.de)